

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 49

Artikel: Der Standpunkt
Autor: Uechtritz, Ulrich v.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Pferd kommt
«Waldi» wie eine
Giraffe vor

Der Stand

Wie oft hört man die Menschen sagen: «Ja mein Lieber – von Ihrem Standpunkt aus betrachtet aber ich stehe auf einem anderen Standpunkt als Sie oder ja hätte ich schon damals auf meinem heutigen Standpunkte gestanden.» / Man sagte so leicht dieses Wort «Standpunkt» und denkt wenig darüber nach, daß es einer der wichtigsten Begriffe unseres Daseins überhaupt ist. So viel Menschen es gibt, so viel Standpunkte gibt es auch; und jedes Leben birgt wieder mehrere dieser Standpunkte in sich, zum mindesten so viele wie durch die Zeitabschnitte des Lebens: Jugendreife und Alter bedingt werden. Er ist ein unsichtbarer, aber um so mächtigerer Führer der Menschheit, dieser Standpunkt; er läßt die Dinge nach eigener Willkür und Herrscherlaune hell oder dunkel, kraus oder gerade, lustig oder traurig erscheinen, ja er kann ein Dasein verlängern oder verkürzen, ein Leben glücklich oder tragisch gestalten. Er ist ein absoluter Herrscher im irdischen Leben und sein vornehmstes Gesetz,

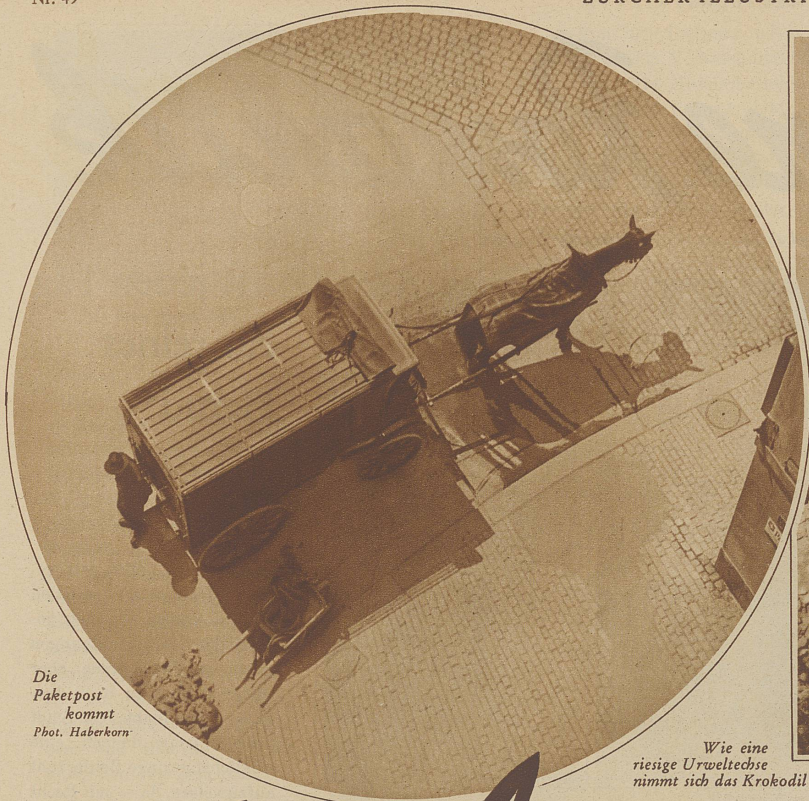
Wie der «Waldi» ein auf dem Stuhle stehendes Mädchen sieht: Kleiner Kopf und riesige Beine



Auch wir selbst können die Hundeperspektive erkennen, wenn wir einen Telephonarbeiter von unten betrachten. Wie ein kopfloses Wesen mit kleinem Ober-, aber um so größerem Unterkörper sieht das Auge den Mann. Nur der menschliche Verstand setzt diese Wahrnehmung sofort in die richtigen Proportionen um

Nebenstehend rechts: Perspektive einer modernen Hausfassade





Die
Paketpost
kommt
Phot. Haberkorn



Wie eine
riesige Urweltechse
nimmt sich das Krokodil in der Nähe aus Phot. Haberkorn

punk

VON ULRICH V. UECHTRITZ

lein Else? — ach nein, der Standpunkt würde Ihnen ganz einfach befehlen: «Von nun an verliebst du dich nur noch in blonde, braune oder schwarze Wuschel- oder glatte Köpfe; — der Mensch besteht für dich nur noch aus Hut und Haar. — Und nun sollen Sie unsere Bilder in die Perspektive führen, durch die der «Waldi», der kleine Dachshund,

die Umwelt sieht. — Ach ja — es kommt im Leben auf unserer kugelförmigen Erde immer nur auf die Beleuchtung und vor allem auf den Standpunkt an, von dem man schaut.

Riesenschlange, eine
Steinfigur am Berliner
Neptunsbrunnen



das er mit seinem Feldherrnstabe diktiert, heißt «Relativität».

Dieser Standpunkt, der geistigere und wichtigere, von dem ich bisher gesprochen habe, hat aber noch einen Zwillingenbruder, der sogar noch um eine Minute älter ist, den tatsächlichen Standpunkt. Auch seine Gesetze sind tausendfältig.

Haben Sie schon einmal auf einem Berggipfel gestanden? Haben Sie dann nicht mit Verwunderung gesehen, ein wie anderes Gesicht Ihnen die Gegend zeigt, die Sie vom Standpunkt des Tales genau zu kennen meinten? Haben Sie schon einmal in einem Flugzeug gesessen und hinuntergeschaut kurz nach dem Aufstieg oder kurz vor dem Landen und ist Ihnen dabei der Gedanke gekommen, wie es wäre, wenn Sie Ihr Leben lang so über den Häuptern Ihrer Mitmenschen schweben müßten?

Nun, dann würde Ihnen eben der neue Standpunkt auch neue Gesetze vorschreiben, wie Sie die Menschen zu erschauen und zu erkennen hätten. Onkel Emil würden Sie nicht, wie Sie so oft behaupten, unter Hunderten an der roten Nase und den wasserblauen Auglein erkennen, sondern müßten schon einige andere Merkmale an seiner glattpolierten Glatze finden. Und die seelenvollen Augen von Frau-



Bild rechts: Wenn die Musik durchs
Gäßchen zieht ... Phot. Haberkorn